

von Feltre und Treviso († 1466), in einem Traktat über die Stellung von Papst und Kardinälen auf sie zurückgegriffen¹⁷. Für seine Thematik interessierte Teodoro an dem Protokoll von 798 nur die Reihung der Teilnehmer entsprechend ihrer Weihestufe. So setzt seine Wiedergabe mit der Datierung ein, die grammatisch mit der folgenden Auflistung der Teilnehmer an der Synode verknüpft ist¹⁸. Seinen Auszug beginnt Teodoro aber mit der Feststellung: »Quod quidem concilium post invocationem sanctae trinitatis sic incipit«; eine trinitarische Invokation bezeugt er somit eindeutig. Die Übereinstimmungen zwischen den Praefationes von 964 und 798 erweisen Teodoro als sorgfältigen Kopi-

sammengesetzt. Vgl. Bibliothèque nationale. Catalogue général des manuscrits latins, publié sous la direction de Ph. L a u e r , 2 (1940) S. 71. Dort ist als Überlieferung von Rom 798 irrig fol. 127 (12. Jh.) angegeben. In das 10. Jh. setzt die Textabschrift Albert W e r m i n g h o f f in seiner Edition: MGH Conc. 2,1 S. 203 (vgl. auch d e r s . , NA 26 [1901] S. 19); H a r t m a n n , Synoden (wie Anm. 14) S. 120 Anm. 11, datiert noch in das 9. Jh.

17) Ein Traktat des Bischofs von Feltre und Treviso Teodoro de' Lelli über das Verhältnis von Primat und Kardinalat, hg. von J. B. S ä g m ü l l e r (Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und KG, 2. Supplementheft, 1893). Sägmüller legt seiner Edition die Hs. Berlin, Ms. theol. lat. quart. 184 zugrunde. Der Traktat ist hier Papst Paul II. (1464–1471) gewidmet; zur Hs. vgl. Gerard A c h t e n , Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz 1 (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung I,1; 1979) S. 122f. In den Nachträgen zur Edition erwähnt Sägmüller S. 183 eine Hs. aus der Bibliothek des Kardinals Sirloto, nach der Teodoro seinen (anonym überlieferten) Traktat dem Vorgänger Pauls II. Papst Pius II. (1458–1464) gewidmet hat. Zu dieser Hs. (= Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 4923) vgl. ohne Kenntnis des Nachtrags Sägmüllers Alfred A. S t r n a d , Francesco Todeschini-Piccolomini. Politik und Mäzenatentum im Quattrocento, Römische Historische Mitteilungen 8/9 (1964/65 und 1965/66) S. 212 Anm. 17.; vgl. auch Hubert J e d i n , Geschichte des Konzils von Trient 1 (1949) S. 491 Anm. 31. Ohne Kenntnis der Edition behandelt den Traktat aus einer weiteren Hs. (Belluno, Biblioteca Lolliniana, Cod. 27; Paul II. gewidmet und mit Vermerk von späterer Hand: *Theodoro Laelius scripsit*) Rodolfo D e l l ' O s t a , Un teologo del potere papale e suoi rapporti col cardinalato nel secolo XV, ossia Teodoro de' Lelli, vescovo di Feltre e Treviso (1427–1466) (1948), vgl. dort S. 9f. Teodoro dürfte seine Kenntnis der Synode von 798 römischer Überlieferung verdanken: nach seinem juristischen Studium war er Auditor an der Rota, unter Paul II. Sekretär der apostolischen Breven (vgl. S ä g m ü l l e r S. 15ff.; S t r n a d S. 212f.).

18) I,8, ed. S ä g m ü l l e r (wie Anm. 17) S. 80f. Der Auszug Teodoros steht auch in MGH Conc. 2,1 S. 202 Z. 6–21 im Vorspann der Edition von Rom 798. So wird nicht deutlich, daß es sich um einen Bestandteil des Protokolls selbst handelt. Wichtig sind aber die stillschweigenden Korrekturen der Lesungen Sägmüllers durch Conc. 2,1. Der Vat. lat. 4923 stimmt hier im Textbestand mit Conc. 2,1 überein (fol. 17r), die Hs. Belluno habe ich nicht gesehen.